

25 Jahre Stadtjugendring Leipzig e.V.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir bedanken uns für die zahlreichen Glückwünsche zu unserem Geburtstag, die uns aus Nah und Fern rund um den 18. Juni erreichten!

25 Jahre Stadtjugendring Leipzig e.V.

25 Jahre eine Stimme für Vielfalt

Mit unseren zahlreichen Gästen feierten wir gegenüber dem Johannapark, vor dem Café >bau_bau<, ein wunderschönes Geburtstagspicknick. Viele ehemalige und jetzige Wegbegleiter*innen, Vorstandsmitglieder, Unterstützer und Mitglieder kamen in lockerer Atmosphäre mit Gästen aus Politik, Stadtverwaltung, dem Jugendparlament und dem Leipziger Vereinsleben ins Gespräch. Am Vereinsgeburtstag spiegelte sich die Vielfalt des Vereins nicht nur in seinen 35 Mitgliedern wieder, sondern auch in 25 Sorten Jubiläumsmarmelade, von denen jeder Gast eine Kostprobe mit nach Hause nehmen konnte.



Unsere Vorstandsvorsitzende Dorit Roth betonte in ihrer Begrüßungsansprache, dass der Verein mit der offenen Art der Geburtstagsfeier einige wichtigen Aspekte des Vereinslebens demonstrierte: die Offenheit nach außen, Gastfreundschaft und die Sichtbarkeit im Leipziger Stadtleben.

Lutz Wiederanders, einer der ersten Vereinsvorsitzenden, und jetzt als Sachgebietsleiter für Straßensozialarbeit im Amt für Jugend, Familie und Bildung der Stadt Leipzig tätig, stellte fest: „Der Jugendring ist für Leipzig nach wie vor wichtig und richtig!“ Der Stadtjugendring sei ein Kind aus der „Zeit der Runden Tische“ der Jahre 1989 und 1990. Er erinnerte an die Zeit zwischen 1991 und 1997, als der Stadtjugendring in der Wasserturmstraße ein eigenes Jugendzentrum betrieb. Über die Zeit hätten sich die Orte und die engagierten Personen verändert, geblieben sei das wichtige Engagement für die Kinder und Jugendlichen in Leipzig.

Die Geschäftsführerin des Stadtjugendring, Corinna Graf freut sich, das so viele Gäste und Mitstreiter dem Jugendring zum Geburtstag gratulierten: „Mit dieser Menge an Geschenken haben wir überhaupt nicht gerechnet. Wir freuen uns aber noch mehr über den Zuspruch und die vielen ermutigenden Worte, die wir gleichzeitig erhalten haben. Das zeigt, dass unsere Lobbyarbeit für Jugendliche und ihre Anliegen wahrgenommen wird und Wiederhall in Verwaltung und Politik findet – auch wenn das im Alltag manchmal untergeht.“

Für die nächsten 25 Jahre hat der Verein bereits die Segel gesetzt: Bis zum Jahresende sind noch diverse Weiterbildungen auf Programm, darunter auch Module zur Erlangung des „Demokratieführerscheins“ für Jugendliche.



Am 8. September treffen sich die Mitglieder zur jährlichen Vollversammlung im großen Saal der neuen Propsteikirche.

Auch die Vorbereitungen für einen Fachtag zur Jugendverbandsarbeit im nächsten Jahr haben bereits begonnen.





Junge Akrobaten der „Escuela de la Comedia y el Mimo“, einem sozialen Projekt aus Nicaragua, die derzeit Gäste des „Eine Welt e.V.“ Leipzig sind, zeigten ihre Jonglier- und Zauberkünste.

Text: Redaktion, Fotos: Redaktion, Dave Tarassow

25 Jahre Eine Stimme für Vielfalt – Broschüre erschienen

25 Jahre Eine Stimme für Vielfalt – 25 Jahre Stadtjugendring Leipzig e.V. ist der Titel unserer Broschüre, die wir quasi druckfrisch zum 25jährigen Jubiläum unseres Vereins vorstellen konnten.

Wir stellen den Werdegang des Jugendrings dar und zeigen die Arbeitsbereiche des Vereins gestern und heute.

Aber auch einen Ausblick auf das zukünftige Engagement unseres Vereines und seiner Mitglieder geben wir in unserer handlichen Publikation - und natürlich gibt es jede Menge Fotos unserer Projekte und Aktionen der letzten Jahre zu sehen.

Wer Lust zum Schmökern bekommen hat, erhält unser Schmuckstück kostenlos in der Geschäftsstelle.



Text & Foto: Redaktion

zu Besuch bei der "KiKo"

Der Stadtjugendring war Mitte Juni zum Expertengespräch nach Berlin geladen. Die Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder (Kinderkommission) des Bundestages hatte Corinna Graf und Elisa Wellner als Sachverständige zum Thema „Kommune und Jugendparlamente“ eingeladen. Gemeinsam mit dem „Planspiel Kommunalpolitik“ der Friedrich-Ebert-Stiftung, konnten sie ihre Expertise zu kommunaler Jugendbeteiligung einbringen. Kinder und Jugendliche sollten mehr Beteiligungsmöglichkeiten gegeben werden, weil diese Identifikation mit der Kommune und Persönlichkeit der Beteiligten stärkt, war der einheitliche Tenor der Experten.

Unter anderem waren uns folgende Punkte wichtig:

- Beteiligung ist eine Pflicht für die Kommunen, aber keine Pflicht für die Jugendlichen!
- Es braucht ergebnisoffene Beteiligungsmöglichkeiten mit klarer Rahmensetzung!
- Beteiligung lebt durch Freiwilligkeit und Offenheit und setzt eigene „Betroffenheit“ (sprich Interesse) voraus!
- Konkrete Projekte steigern die Motivation – es braucht Erfolgserlebnisse!



Das neue Jugendparlament der Stadt Leipzig sei ein Anfang, sagte Corinna Graf, Geschäftsführerin im Stadtjugendring Leipzig. Das Jugendparlament habe das Recht, Anträge an die Stadtverwaltung zu formulieren - zwischengeschaltet sei der Jugendbeirat. Es brauche sichere Rahmenbedingungen und Prozessbegleitung, es müsse eine Brücke zwischen Jugendpolitik und Verwaltung geschaffen werden. Letztere sei stark von erwachsenen Denkstrukturen geprägt, sagte Frau Graf.

„Mehr Mut haben und jugendgerechte, erwachsenenuntypische Normen zulassen“, empfahlen die geladenen Sachverständigen. Man brauche mehr Unterstützung von der Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit, um auf das Jugendparlament aufmerksam zu machen. Die Verwaltung sei sich des Aufwands meist vorher nicht bewusst.

Das Jugendparlament müsse von allen Seiten gewollt sein.

Graf betonte: "Es braucht eine gemeinsame Vision."

Yvonne Lehmann von der Friedrich-Ebert-Stiftung ergänzte: „Man muss den Jugendlichen Lust auf Beteiligung machen.“ Ihrer Ansicht nach lässt sich über kommunale Themen besser reden, weil es greifbare Themen seien, wie etwa der Spielplatz an der Schule oder die Fahrradwege vor der Haustür. „Wenn es nicht die Ideen der Jugendlichen sind, dann interessieren sie sich auch nicht dafür“, sagte Lehmann.

Das Ziel der Planspiele sei, so Lehmann, die richtige Beteiligungsform für Kinder und Jugendliche in der Kommune zu finden. „Mit verschiedenen Methoden und Möglichkeiten die Kinder und Jugendlichen ansprechen, um sie zu beteiligen.“

Diese Meinung teilte Corinna Graf, die ergänzte: "Es muss von ihnen kommen, und man muss Fehler zulassen." Was auch von der Kiko-Vorsitzenden Susann Rührich unterstrichen wurde: "Hauptsache, die Kinder und Jugendliche merken, dass sie ernst genommen werden."

Das Wortprotokoll wird auf der Homepage der Kinderkommission veröffentlicht: www.bundestag.de/kiko

Text & Foto: Redaktion SJR, Quellen: PM Kinderkommission, Bundestag

Jugendpolitik aktuell

Neue Trägervereinbarungen zum Kindeswohl

In den letzten Woche kamen alle Träger die neue „Vereinbarung zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung (§ §8a und 8b SGB VIII)“ per Post zugesandt. Bereits in Ausgabe 11 berichteten wir an dieser Stelle über die Verhandlungen ausführlich.

Nachdem im Oktober schon einmal Exemplare der Vereinbarung vom AfJFB versandt worden waren, welche die einzelnen Trägerverbände dann an ihre Rechtsprüfung übergaben, erfolgten nun in zwei Punkten nochmals deutliche Veränderungen:

So ist die Verantwortungsübernahme durch den öffentlichen Träger jetzt sofort mit dem Zugang der Meldung geregelt (einschließlich der sofortigen Rückmeldung) und liegt nicht mehr länger (bis zu 24 Stunden) in der Verantwortung der freien Träger. Außerdem ist die Meldung nun auch per E-Mail möglich. Die Statistik der Fälle im Bereich „Hilfen zur Erziehung“ wird nun gesondert erfasst.

Wir freuen uns, dass nach über 2-jährigem Prozess jetzt auch die schwierigen Verhandlungsaspekte gut geregelt werden konnten und freuen uns das Kapitel „Vertragsverhandlung“ abschließen zu können.

Der Stadtjugendring empfiehlt seinen Mitgliedern die Unterzeichnung der Vereinbarung.

Vertragskündigung im Kita-Bereich

Im letzten Jugendhilfeausschuss wurden wir darüber informiert, dass in den nächsten Wochen die Verwaltung alle Kita-Verträge mit freien Trägern kündigen wird, um in Neuverhandlungen zu kommen. An dieser Stelle ist sollten die Träger darauf achten, dass die anfallenden Aufwendungen für die Erfüllung der Vereinbarungen zum Kindeswohl (s.o.) in der Finanzierung berücksichtigt werden. Spannend wird sicher auch sein, wie sich die Ergebnisse der Tarifstreitigkeiten der kommunalen Arbeitgeberverbände für den Sozialbereich niederschlagen.

Neueröffnung des Jugendclubs LOFT64

Am 25. Juni war es endlich soweit, nach jahrelanger Suche um geeignete Räumlichkeiten im Gebiet Schleußig / Kleinzschocher konnten die Jugendlichen ihre neuen Räume einweihen.

Lange gab es eine beengte Lösung eines offenen Schulclubs in der Mittelschule am Adler, die aber in den letzten beiden Jahren immer belasteter wurde und für Probleme sorgte. So war auch die Schulleiterin, der Elternrat und einige Lehrer vor Ort und freuten sich über die neuen und großzügigeren Möglichkeiten. Der Elternrat hatte sogar eine Spende dabei, um den Neustart zu unterstützen.

Der Name LOFT64 steht übrigens für L-Leipzig, OFT- offenen Freizeittreff und natürlich ist die 64 die Hausnummer in der Erich-Zeigner-Allee. Auf dem Gelände des vormaligen VEB Damenbekleidungswerk Leipzig, welches 1959 in VEB Leipziger Bekleidungswerke "vestis" umfirmierte, wurde u.a. die Oberbekleidung für die Sportler*innen der Olympischen Spiele 1964 hergestellt. 1990 erfolgte die Umwandlung in die Leipziger Mode GmbH – vestis, die aber nicht lange existierte.

Heute ist viel neues Leben in den alten meist Backsteinbauten zu entdecken, vom Billard Café über Fotostudie und Fertigungshalle sind viele kleine und junge Unternehmen Nachbarn des neuen Clubs.

Der Stadtjugendring hat die Suche viele Jahre im Rahmen der Jugendhilfeplanung voranzutreiben versucht und immer wieder gefordert, im Stadtteil mit den meisten Kinderzuwachsahlen Leipzigs ein solches Domizil zu schaffen. Zuletzt auch mit Unterstützung des Jugendbeteiligungsprojektes z.B. beim Kreuzungsfest „Freiräume für alle!“ Daher freuen wir uns besonders über den Erfolg, wünschen den Mitarbeiter*innen viele Besucher*innen und den Nutzer*innen viele tolle Ideen, die sie in den Räumen umsetzen wollen und können.

Offener Freizeittreff 50°NordOst ist Thema im Stadtrat

Der Stadtrat beschäftigt sich in seiner nächsten Sitzung mit den Perspektiven des OFT 50° Nordost am Standort in der Klingenthaler Straße 14 in Thekla. Ein von den Fraktionen von CDU, DIE LINKE, SPD und Bündnis90/Die Grünen gemeinsam eingebrachter Antrag fordert die Stadtverwaltung auf, ein Entwicklungskonzept für den Standort zu erarbeiten.

Auch soll ein bauliches Gutachten in Auftrag gegeben werden, das die Varianten für eine bauliche Ertüchtigung des Gebäudes und die etwaigen Kosten abschätzt. Im Jugendhilfeausschuss wurde dieser Antrag bereits einstimmig auf den Weg gebracht.

Wir hoffen, dass sich damit nicht nur für den Jugendtreff, sondern auch für die anderen, im gleichen Gebäude untergebrachten Träger eine tragfähige Lösung abzeichnet – ist doch der OFT das einzige Angebot seiner Art im gesamten Planungsraum.

Jugendbeirat vom Stadtrat berufen

Am 17.6.2015 berief der Leipziger Stadtrat den Jugendbeirat, die direkte Stimme des Jugendparlamentes in den Stadtrat.

Bereits im Vorfeld hatten die Parteien ihre Vertreter und die jeweiligen Stellvertreter*innen (in unserer Aufzählung jeweils an zweiter Stelle) nominiert:

Jessica Heller, n.n. (für die CDU Fraktion), Juliane Nagel und Adam Bednarsky (für die Fraktion DIE LINKE), Katharina Schenk und Sebastian Walther (für die SPD Fraktion), Michael Schmidt und Tim Elschner (für die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen) und Holger Hentschel und Christian Kriegel (AfD Fraktion).

Aus den Reihen des gewählten Jugendparlamentes wurden die Nominierten:

Pauline Zeidler, Carolin Juler, Sinah Al-Mousawi, Rudy Brabec, William Rambow, Laura Röseler, Jonas Spiegel, Pascal Vorwerk bestätigt.

Nach der Sommerpause wird der Jugendbeirat seine Arbeit dann richtig aufnehmen und in etwa sechswöchigem Rhythmus im neuen Rathaus tagen.

Bereits zuvor, in der 3. Öffentlichen Sitzung des Jugendparlamentes, wurden dessen Sprecher*innen gewählt. An Kandidat*innen mangelte es dabei nicht. Für die drei Sitze, die jeweils einzeln gewählt wurden, gab es mehr als 6 Bewerber*innen.

Den Vorsitz übernahm Pauline Zeidler, die von den beiden Stellvertretern Jonas Spiegel und Marco Rietzschel unterstützt wird.

Wir wünschen allen Gewählten viel Durchhaltevermögen und gute Zusammenarbeit!

Die aktuellen Termine des Jugendparlamentes gibt es auf: www.jugendparlament-leipzig.de oder www.facebook.com/jupa.leipzig.

Anregungen an das Jugendparlament Leipzig erreichen dieses über: info@jugendparlament-leipzig.de

Die nächste **öffentliche Sitzung** des **Jugendparlamentes** findet **am 09. Juli um 17 Uhr** im Neuen Rathaus, Raum 259, statt. Während der Schulferien ist auch das Jugendparlament in der Sommerpause!

Texte: Redaktion

Politik – und was geht mich das an?

Unser Workshop für bundesweite Jugendparlamente auf der 4. Internationalen Demokratiekonferenz

Innerhalb des Themenfeldes „Politik – und was geht mich das an?“ bietet der Stadtjugendring Leipzig e.V. in bewährter Kooperation mit der „Jungen VHS“ der Volkshochschule Leipzig und - bei diesem Thema naheliegend - dem Leipziger Jugendparlament, Kontaktmöglichkeiten für Jugendparlamentarier*innen und Multiplikator*innen aus ganz Deutschland.



Jugendparlamente und Beteiligungsprojekte aus ganz Deutschland sind vom Jugendring nach Leipzig eingeladen, um die Chance zu nutzen, neue Projektideen zu finden, gemeinsame Aktionen zu planen, Erfahrungen weiter zu geben oder sich über erfolgreiche Jugendbeteiligung zu informieren.

Wie bei jeder Demokratiekonferenz in den letzten vier Jahren haben sich die Junge VHS und der Jugendring bemüht, einen Leipziger Bezug in die Internationale Konferenz einzubinden, um für Leipziger Jugendliche greifbare Ergebnisse zu erreichen. Die diesjährige Konferenz bleibt dem Motto „Wir sind Demokratie! Jugend und Politik im Dialog“ treu. Mit der Wahl des Leipziger Jugendparlamentes war für uns klar, dass parlamentarische Jugendbeteiligung in diesem Jahr eine besondere Betonung erfahren sollte.

Zwischenzeitlich erreichten uns immer wieder interessierte Anfragen zu einer möglichen Zusammenarbeit mit anderen Jugendparlamenten bzw. Jugendbeiräten. So entstand die Idee, die Demokratiekonferenz zu nutzen, um sich gleich mit mehreren Vertreter*innen austauschen zu können. Herausgekommen ist unsere Idee Jugendparlamente aus ganz Deutschland einzuladen – mit bislang guter Resonanz. Wir haben entsprechende Mittel akquiriert, um gute Gastgeber sein zu können. Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei. Bei Bedarf versuchen wir, den Jugendparlamentarier*innen und ihren pädagogischen Begleiter*innen eine kostenfreie Übernachtung in Leipzig zu ermöglichen und/oder die Fahrkosten zu erstatten.

Wir hoffen auf viele positive Impulse und Motivation für das Leipziger Jugendparlament und die engagierten Jugendlichen. Unser Wunsch ist, dass bereits erfolgreiche Ideen für Leipzig genutzt werden können und Leipziger Jugendlichen von den Erfahrungen und Ergebnissen aus anderen Regionen Deutschlands profitieren können.

Auch den pädagogischen Fachkräften soll auf der Konferenz ein Austausch ermöglicht werden, dafür steht uns der Kinder- und Jugendring Sachsen e.V. mit seinen Expert*innen des Modellprojektes „Jugendbeteiligung als Standortfaktor“ zur Seite.

Wer noch Jugendparlamente kennt oder Interesse am Austausch der pädagogischen Begleitungen hat oder eigene tolle Projekte im Rahmen der Workshops vorstellen möchte, kann sich bis zum 19. August bei uns melden.

Die IV. Internationale Demokratiekonferenz – unter dem Motto „Wir sind Demokratie! Jugend und Politik im Dialog“ – findet am 25. und 26. September 2015 in Leipzig statt. An beiden Tagen erwartet die Teilnehmer*innen ein spannendes Programm mit verschiedenen Themenstellungen und Formaten.



Aktuelle Infos zur Konferenz gibt es auf: www.demokratiekonferenz-leipzig.de

Text & Foto: Redaktion SJR, Grafik/Logo: Stadt Leipzig

Vertrag für das Projekt Jugendbeteiligung gekündigt

Der Stadtjugendring hat mit Wirkung zum 30.9.2015 seinen Vertrag mit dem Amt für Jugend, Familie und Bildung zum „Projekt Jugendbeteiligung“ gekündigt.

Wie man sich denken kann, haben wir uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht, insbesondere vor dem Hintergrund, in den letzten Jahren sehr viel Energie in das Projekt investiert zu haben. Wir können mit Stolz behaupten, dass es ohne uns derzeit kein gewähltes Jugendparlament gäbe und dass wir eine Vision davon hatten und haben, wie Jugendbeteiligung in Leipzig als vernetztes Konzept verschiedenster Beteiligungsstufen und Anbieter aussehen könnte.

Leider ist es uns bis heute nicht gut genug gelungen, dafür die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Der Kinder- und Jugendring Sachsen hat ein Modellprojekt „Jugendbeteiligung als Standortfaktor“, mit dem er Kommunen dazu berät, welche Gelingensbedingungen es braucht, wenn Beteiligung von Kindern und Jugendlichen nachhaltig gestaltet werden soll. Wir stehen in regelmäßigem Austausch mit dem Projekt und mussten bereits im Frühjahr 2015 konstatieren, dass Leipzig eigentlich noch nicht reif sei für ein Jugendparlament. Es sind noch zu viele Dinge offen. Viele Prozesse sind noch nicht gemeinsam reflektiert, doch jede neue Erkenntnis auf Seiten der Erwachsenen wirkt sich jetzt (leider) auf den „laufenden Betrieb“ des Jugendparlamentes aus und lenkt die Jugendlichen davon ab, ihren eigenen Weg zu finden.

Unsere engsten Mitstreiter*innen und natürlich die Jugendlichen persönlich, haben wir von der Entscheidung in Kenntnis gesetzt. Es wird nicht verwundern, dass alle darüber traurig sind – auch wir –, obgleich aus unterschiedlichen Gründen. Aber es gab auch unheimlich viel Verständnis und Respekt vor der Entscheidung und die Jugendlichen bedankten sich ausdrücklich für die tolle Arbeit bis hierhin. Wir sind uns einig, dass wir einen Kooperationsvertrag schließen werden und die Zusammenarbeit des Jugendparlamentes und des Stadtjugendringes so in einer neuen unabhängigeren Form verlässlich weiterführen wollen.

Bereits auf der 4. Internationalen Demokratiekonferenz werden wir dies mit unserem gemeinsamen Workshop unter Beweis stellen. Für Anfang Juli war eine Klausur der Jugendparlamentarier*innen geplant, von der wir nicht wussten, ob wir sie unter den neuen Umständen stattfinden lassen sollten.

„Jetzt erst recht!“ war die Reaktion der anwesenden Jugendlichen, sie wollen mit uns gemeinsam überlegen wie es weitergehen kann, was sie brauchen und vertrauen auf unsere Erfahrung bei der Gestaltung. Ein bisschen wollen sie damit auch einen schönen Abschluss gestalten und sich bedanken.

Die Jugendlichen gaben uns dringend mit auf den Weg, dass es für sie sehr wichtig sei, direkt mit den Partnern aus Politik und Verwaltung ins Gespräch zu kommen, wie es jetzt weitergehen wird. Sie erwarten eine Mitentscheidung bei der Auswahl einer neuen Begleitung.

Jedem Ende wohnt ein neuer Anfang inne. Mit den gesammelten Erfahrungen ist dies für uns der Zeitpunkt, neu zu beginnen und gestärkt als Experte für Jugendbeteiligung in Leipzig aus der Krise hervorzugehen. Es wird neue Wege geben und wir danken allen, die unseren Weg bis hierhin begleitet, uns mit ihrer Kritik bereichert, mit ihrem Lob aufgebaut und mit ihrer Wertschätzung gestärkt haben.

Text: Redaktion

Demokratieführerschein: Jugendteam startet & neue Module geplant

junges Referent*innenteam im Stadtjugendring

Wir nutzten die Osterferien um jugendliche Referent*innen fit für die Ausbildung des Demokratieführerscheins zu machen. Die beiden Tage im April dienten dem ersten Auftakt des Jugendteams. Neben dem Kennlernen sollten die interessierten Jugendlichen gemeinsam die Themen für die einzelnen Module recherchieren, Methoden ausprobieren und ein Gesamtkonzept entwickeln. Die Jugendlichen erarbeiteten gemeinsam während der verschiedenen Arbeitsphasen einen Ablaufplan und ordneten den einzelnen Modulen wichtige Mindestinhalte, passende Methoden und klar formulierte Zielstellungen zu.

Am zweiten Schulungstag widmeten sie sich in kleinen Arbeitsgruppen den einzelnen Modulen und testeten sich gegenseitig bei der Umsetzung der ausgewählten Methoden. Alle Teilnehmer*innen wollen nach einer gemeinsamen Feedbackrunde und der letzten Absprache mitmischen und damit weiter in unserem Jugendteam dabei sein.



Das so entstandene Jugendteam, rund um unseren Freiwilligen Alexander Heller hat auf unserer JuLeiCa Schulung seine erste Bewährungsprobe mit Bravour bestanden. Die positiven Rückmeldungen motivierten sie, ihr Wissen in den neuen Modulen an zu wenden und weiter zu geben. Weitere Treffen sind schon in Planung, neue Arbeitsaufträge wurden bereits verteilt und erste Module in den Sommerferien sind auch ausgeschrieben. Die Idee für ein jugendliches Referent*innen-Team resultiert aus der Überzeugung, dass Jugendliche gleichaltrige besser auf Augenhöhe begegnen können und gute Vorbilder sind, wenn sie sich selbst engagieren.

Der „Demokratieführerschein“ in Leipzig ist ein Projekt des Stadtjugendring Leipzig e.V. in Kooperation mit der „Jungen VHS“ der Volkshochschule der Stadt Leipzig sowie des Projekts Jugendbeteiligung. Es soll Jugendliche und junge Erwachsene ermuntern, sich mehr für Politik und Demokratie zu interessieren.

Die Jugendlichen entwickeln so neue Kompetenzen und erlangen Wissen über Handlungsmöglichkeiten wie sie ihre politischen Anliegen erkennen und durchsetzen können. Gleichzeitig soll der „Demokratieführerschein“ zeigen, wie man das Leben in der eigenen Stadt verbessern kann, wie Kommunalpolitik funktioniert und was man tun muss, um die eigenen Interessen zu vertreten. Die Ausbildung umfasst i.d.R. in 30 Unterrichtseinheiten die in verschiedene Module gegliedert sind und sehr flexibel gehandhabt werden. Jugendverbände, Schulklassen oder Jugendinitiativen können sich den Demokratieführerschein oder einzelne Module sogar ins Haus holen? Anfragen bitte an unsere Geschäftsstelle!



Jugendteam sucht noch Verstärkung

Wer zwischen 14 und 21 Jahren jung ist und Interesse hat, auch im Team mitzuwirken, um sich und seine Erfahrungen einzubringen, neue Leute kennen zu lernen und Lust verspürt anderen Jugendlichen Wissen zu vermitteln, kann sich gern im Stadtjugendring melden: sjr@stadtjugendring-leipzig.de

Ferienzeit ist Workshop Zeit im Stadtjugendring

Innerhalb des Sommerferienpass finden drei Workshops zum Demokratieführerschein statt, unter anderem gibt es ein Verhandlungstraining, ein Planspiel zum Jugendparlament und einen Mit-Mach Workshop zu den politischen Strukturen in unserer Stadt.

Die Workshops richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 21 Jahren. Alle Module können kostenfrei besucht werden und sind für den Demokratieführerschein anrechenbar.

Demokratie – ich mache mit!

15. Juli 2015, 10 bis 16 Uhr, im Seminarraum des Stadtjugendring Leipzig e.V.

Erfahre mehr über die politischen Strukturen in deiner Stadt. Damit du weißt, wo du dich und deine Anliegen einbringen kannst.

Anmeldeschluss: 10. Juli 2015

Verhandeln und reden mit Politik und Medien

22. Juli 2015, 10 bis 16 Uhr, im Seminarraum des Stadtjugendring Leipzig e.V.

In einem kleinen Verhandlungstraining machen wir dich fit, damit du deinen Standpunkt möglichst erfolgreich verteidigen kannst.

Anmeldeschluss: 17. Juli 2015

Planspiel Jugendparlament

27. Juli 2015, 10 bis 16 Uhr, im Seminarraum des Stadtjugendring Leipzig e.V.

Einen Tag in die Rolle des Leipziger Jugendparlamentes schlüpfen und über jugendrelevante Themen diskutieren.

Anmeldeschluss: 22. Juli 2015

Anmeldungen für alle Veranstaltungen bitte per E-Mail: sjr@stadtjugendring-leipzig.de oder telefonisch: 0341 689 48 59

Rechtzeitige Anmeldung sichert die besten Plätze!

Text & Fotos: Redaktion

Geschafft: JuLeiCa Ausbildung 2015

Mit insgesamt 27 Teilnehmenden waren die diesjährige Ausbildung bzw. JuLeiCa-Auffrischung gut besucht. Die Ausbildung legte die Grundlage für die erfolgreiche Arbeit als Jugendleiter*in, übrigens nicht nur für „junge“ Ausbildungsteilnehmer*innen, die Altersspanne bewegte sich zwischen 15 und 56 Jahren.



Am ersten Ausbildungswochenende im Bad Lausick wurden die „Basics“ vermittelt, so gab es viel Input zu den Themen Recht und Organisation, Konfliktmanagement und natürlich Pädagogik. Die Teilnehmer*innen mussten bspw. ihre praktischen Fähigkeiten beweisen und am Samstagabend zeigen, dass sie eine Gruppe von ungedulden Jugendlichen motivieren und unterhalten können.

Am zweiten Ausbildungswochenende in der Volkshochschule Leipzig stand die Vertiefung von Wissen im Mittelpunkt, so wurden die Teilnehmer*innen für das wichtige Gebiet Prävention und Kindeswohl sensibilisiert. Auch die Erste Hilfe für Jugendleiter*innen, vermittelt durch die Johanniter Jugend Leipzig, stand auf dem Themenplan.

Im Modul „Demokratiebildung“ erfuhren die angehenden Jugendleiter*innen Neues über die Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche in Leipzig; unter anderem aus erster Hand von Jugendparlamentarier*innen. Das jugendliche Ausbildungsteam für den Demokratieführerschein erprobte eines ihrer Module, ganz praktisch, kreativ und natürlich unter Einbindung aller Auszubildenden.

Die meisten Teilnehmer*innen kommen bereits in den anstehenden Sommerferien zum Einsatz und können ihre Wissen auf Praxistauglichkeit prüfen.

Wir hoffen, viele von Ihnen in drei Jahren zur Auffrischungsschulung wieder zu sehen.



Unser Ausbildungsteam sucht Verstärkung

Für die JuLeiCa Ausbildungen in den kommenden Jahren sucht der Jugendring Verstärkung für das ehrenamtlich tätige Ausbildungsteam. Die Besonderheit der Jugendleiter*innen Ausbildung im Stadtjugendring ist das kompetente und flexible Ausbildungsteam, das mit viel Praxiserfahrung punkten kann. So werden beispielsweise nicht nur Inhalte gemeinsam erarbeitet, sondern auch Methoden ganz praktisch in Klausuren ausprobiert oder Fortbildungen besucht.

Wir suchen in der Jugend(verbands)arbeit erfahrene Personen, die sich vorstellen können, vor allem an Wochenenden in den kommenden Jahren ihre Fähigkeiten an zukünftige Jugendleiter*innen zu vermitteln und auch das Lehrgangsteam gemeinsam kompetent weiter zu entwickeln. Der Jugendring kann eine Aufwandsentschädigung zahlen. Eine Jugendleitercard der Stufe L (Sachsen) wäre wünschenswert, die entsprechende Ausbildung kann aber auch über den Stadtjugendring vermittelt werden.

Texte & Fotos: Redaktion

(m)Ein Jahr im SJR geht zu Ende

Mein Freiwilliges Soziales Jahr beim Stadtjugendring Leipzig e.V. neigt sich dem Ende. Nach 11 Monaten werde ich mein FSJ beenden, da ich eine Ausbildung als Notarfachangestellter beginnen werde. Es ist also an der Zeit, ein kleines Fazit zu ziehen.

Das Jahr als Freiwilliger beim Dachverband für Kinder- und Jugend(verbands)arbeit in Leipzig begann für mich im September 2014 und bot mir von Anfang an viele interessante Einblicke und jede Menge Abwechslung. Mir wurden sofort viele verschiedene Aufgaben zugeteilt und nach wirklich kurzer Einarbeitungszeit wurde ich auch schnell in die täglichen Abläufe integriert. Durch den freundlichen Umgang von Mitarbeitern, Vorstand und Mentorin empfand ich die Betreuung durch den Verein durchweg als äußerst angenehm.

Die Arbeit in der Geschäftsstelle zu Beginn eher bürolastig und nach meiner Schulzeit etwas komplett Neues für mich. Doch schon nach kurzer Zeit ergaben sich viele weitere Aufgaben, z.B. durch die Vor- und Nachbereitung von Sitzungen und Veranstaltungen, so dass ich sagen kann: Ich bin als FSJler einer sehr vielfältigen und abwechslungsreichen Tätigkeit nachgegangen. Neben den Bürotagen sorgten auch die Bildungstage und Seminarwochen, die wirklich gut gestaltet und organisiert waren, für die nötige Abwechslung.

Zu den Besonderen Highlights während meiner Arbeitszeit zählten für mich u.a. die Begleitung der Wahl zum ersten Leipziger Jugendparlament und die Mitwirkung am 25-jährigen Jubiläum des Stadtjugendrings. Sicherlich ist es ein glücklicher Umstand, dass beide „Groß“-Ereignisse mit in mein Jahr fielen. Fakt ist, dass ich hierdurch zusätzlich viele interessante Erfahrungen sammeln konnte.

Den Start der gemeinsamen Referentenausbildung des Jugendteams zum „Demokratieführerschein“, als mein eigenes Projekt, fand ich spannend und ich hoffe, dass dieses künftige Vorhaben des SJR fortgeführt wird und sich meine „Anleitung“ dafür gelohnt hat.

Alles in allem hat mir mein FSJ viel Spaß gemacht, ich hatte mit tollen und netten Leuten zu tun und habe viel gelernt. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und habe mich im Team wohlfühlt. Ich bin auch sehr glücklich darüber, in diesem Jahr, Aufschluss über meine persönliche berufliche Perspektive erhalten zu haben. Natürlich gab es vereinzelt Momente, bei denen die Zähne knirschten, sei es durch wiederkehrende Aufgaben, zermürbenden Diskussionsrunden oder Stresssituationen, doch ich bin froh darüber, erste unmittelbare Berufserfahrungen gesammelt zu haben und neue Erkenntnisse dazugewonnen zu haben. Schließlich ist es wichtig, sich mit genau diesen Problemsituationen, die zum Arbeitsalltag dazugehören, auseinanderzusetzen und zu lernen, damit umzugehen.

Nun freue ich mich auf die neuen Herausforderungen und hoffe, dass ich den Stadtjugendring auch in Zukunft ehrenamtlich weiter unterstützen kann.

Text: Alexander Heller, Fotos: Redaktion



Beiträge unserer Mitglieder

Dekanatsjugend Leipzig: Neue Jugendräume in der Propstei eingeweiht

Jugendliche aus dem Dekanat Leipzig haben im Mai 2015 ihre neuen Räume im Neubau der Propsteigemeinde in der Nonnenmühlgasse in Besitz genommen. Mit dem ersten Jugendgottesdienst in der neuen Kirche, sowie der feierlichen Segnung des Jugendraums der Propsteigemeinde und des Büros der Dekanatsjugend, zogen die Jugendlichen in den Neubau ein. Eine Party im Innenhof mit lauter Musik und Buffet brachte jugendliches Flair in die heiligen Hallen.



Am Nachmittag der „offenen Tür“ konnten bereits Kolleg*innen der Jugendarbeit aus der Stadt und dem ganzen Bistum das neue Dekanatsjugendbüro kennen lernen und sich austauschen. Auch wenn es noch nach Umzug aussah und die neuen Möbel fehlten, erwarteten schon frischer Kaffee und leckerer Kuchen die ersten neugierigen Gäste.

Kurz vor 18 Uhr bekam die Propstei dann ein immer mehr jugendliches Aussehen und mit den ersten Tönen im Gottesdienst war klar, dass nun der Kirchenraum die ersten jugendlichen Rhythmen zu hören bekam. Dekanatsjugendseelsorger Michael Jäger wünschte den Jugendlichen Bezug nehmend auf die Lesung vom Tage (Apg 16, 11-15), dass sie wie bei Lydia immer Gastfreundschaft in der neuen

Propstei und der Dekanatsjugend erleben können und ermutigte sie gleichzeitig, in ihren Räumen selbst Gastgeber zu sein.

Am Ende des Gottesdienstes dankte das Dekanatsjugendteam allen, die beim Umzug mit angepackt haben und zog mit den Jugendlichen in einer kleinen Prozession bepackt mit verschiedensten Spielen, Bällen, Bastelmaterialien und dem ehemaligen Stadtjugendbanner in die neuen Räume, um sie zu segnen. Das warme Wetter lud dann sofort dazu ein, die Sitzgelegenheiten im Innenhof bei Imbiss, Getränken und Musik auszuprobieren und Ball zu spielen. Bei einer Kirchenrallye der Propsteijugend konnten alle Jugendlichen den Neubau auf lustige Weise erkunden.

Text & Fotos: Rainer Schulze, Dekanatsjugend Leipzig



CVJM erhielt Umweltpreis für Nachhaltigkeitskonzept

Erstmals schrieb die Stadt Leipzig den Umweltwettbewerb in zwei Kategorien aus. So konnten sich Kinder und Jugendliche mit ihren Ideen und Projekten zum Motto „Leipzig (m)eine lebenswerte Stadt. 1015 - 2015: Tausend Jahre Leipzig. Wie gestalten wir die Zukunft?“ bewerben.

Für den Umweltpreis waren wiederum Konzepte von Institutionen und Jugendhilfeträgern gefragt. Dem Christlichen Verein Junger Menschen in Leipzig gelang es, die Jury des Kinder- und Jugend Umweltwettbewerbes mit seinem Nachhaltigkeitskonzept zu überzeugen.

Positive Bewertungen gab es für die Umsetzung des Konzeptes zur Umwelt- und nachhaltigen Bildung im Alltag, sowie die Einbindung von umweltbildenden, nachhaltigen Maßnahmen, die der Verein in sieben Bereichen beschreibt und die das bisherige Leitbild des Vereins ergänzen. Unter aktiver Mitgestaltung von Kindern und Jugendlichen, pädagogischem Personal, Eltern und Kooperationspartnern entstanden Leitlinien, die von der Laudatorin, Annette Körner (Bündnis 90/Die Grünen) bei der Preisverleihung besonders gewürdigt wurden. Hervorzuheben sei, dass es sich eben nicht nur um einzelne Maßnahmen handele, sondern das Nachhaltigkeitskonzept in die gesamte Vereinsstruktur eingebunden sei und sich damit auch darüber hinaus auswirke. Der Umweltpreis ist mit einem Preisgeld in Höhe von 750 Euro dotiert. Der CVJM wird das Preisgeld übrigens in die Umgestaltung der Küche in eine Kinderküche investieren.



Globaler Ressourcenmangel, soziale und wirtschaftliche Ausbeutung und ökologischer Raubbau sind aktuelle Probleme mit großem Konfliktpotential. Sie stellen Menschen auf globaler, nationaler, institutioneller oder privater Ebene gleichermaßen vor große Herausforderungen. Verantwortungsvoller Konsum, maßvolles Wirtschaften und nachhaltige ökologische Konzepte sind nicht nur politische Schlagworte sondern notwendige Ziele des gemeinsamen Handelns.

Aaron Büchel-Bernhardt, Leitender Sekretär und Geschäftsführer des CVJM Leipzig betont, dass sich der Verein als sozialer Träger und als christliche Gemeinschaft in direkter Verantwortung für soziale Gerechtigkeit und Teilhabe sowie generationsübergreifende Verantwortung für unsere Welt sehe. Entsprechende Konzepte könnten auf Dauer nur umgesetzt werden, wenn alle an der Produktion Beteiligten von unserem Konsum profitieren und dieser nicht zur anhaltenden Schädigung unserer Umwelt und ihrer Ressourcen beiträgt.

Dabei sieht sich der Verein als Vorbild und nicht als „Miesmacher“. Stück für Stück verantwortlich zu leben, in Kreisläufen zu denken und Selbstbezogenheit einzuschränken ginge auch in kleinen Schritten könne auch andere zu kleinen Veränderungen im Denken und in der Lebensweise ermutigen.



Die sieben Dimensionen des Nachhaltigkeitskonzeptes des CVJM Leipzig e.V.:

- Dimension Fördern: In Menschen investieren statt Kapital anlegen
- Dimension Gemeinschaft: Teilen und Tauschen statt Horten und Vernichten
- Dimension Leben: Zugänge schaffen statt Ausgrenzen
- Dimension Mobilität: Muskeln statt Motoren
- Dimension Energie: Sonne statt Gas
- Dimension Ernährung: Obst statt Zucker
- Dimension Produktion/Handel: Fairness statt Abzocke

Weitere Informationen und Denkanstöße bietet der CVJM Leipzig auf seiner Homepage:

http://www.cvjm-leipzig.de/wir_ueber_uns/ideen/nachhaltigkeit_im_cvjm

Text: Redaktion, Fotos: CVJM Leipzig e.V., Grafik: Stadt Leipzig; Quelle: CVJM Leipzig e.V.

Der Stadtjugendring gratuliert herzlich und wünscht sich, dass dieses Beispiel Schule macht.

Das Feiern geht weiter - Jubiläen unserer Mitglieder

Viele unserer Mitglieder begehen, wie der Jugendring, in diesem Jahr einen runden Geburtstag. So jährt sich die traditionelle Ferienfahrt der Kolpingjugend in diesem Jahr zum zwanzigsten Mal. Der Sächsische Verband für Jugendarbeit und Jugendweihe e.V. wird das 25-jährige Bestehen des Landesverbandes im September in Dresden feiern und der Eine Welt e.V. wird sein 25-jähriges Jubiläum im Oktober dieses Jahres begehen.

Bereits gefeiert haben ihr 25-Jähriges im März die KINDERVEREINIGUNG Leipzig e.V. Den zwanzigsten Jahrestag ihres Bestehens begingen in den letzten beiden Monaten die Kinderhilfe Leipzig e.V., welche den OFT „Kirsche“ in der Schulzestraße betreibt, und das Jugendcafé „Die Brücke“ der Heilsarmee. Das Projekt „Kinderpatenschaften“ des Internationalen Bundes, welches Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien besondere Erlebnisse dank ehrenamtlicher Paten schenkt, feierte seinen fünften Jahrestag.

Wir gratulieren allen Vereinen und Projekten recht herzlich und danken für die Einladungen und zahlreichen guten Gespräche, die wir während der Veranstaltungen führen konnten. Gern feiern wir bis zum Ende des Jahres noch weiter mit...

Jugendpresse: Preisverleihung des Sächsischen Jugendjournalistenpreises

Nicht nur zur Feier des 25. Geburtstages lud die Jugendpresse Sachsen am 27. Juni 2015, es wurden vorab auch die Preisträger*innen des diesjährigen Sächsischen Jugendjournalistenpreises geehrt. Die Jury hatte keine leichte Aufgabe, musste sie sich doch durch 70 eingesandte sächsische Schülerzeitungen aus allen Schulformen arbeiten. Ihr Urteil fiel unter anderem auch danach aus, wie altersgerecht und wie originell die Zeitungen gestaltet werden. Die besten Schülerzeitungen Sachsens sind die Blätter „Schulhirsch“ und „cruX“ aus Dresden sowie „#unbenannt#“ aus Leipzig.

Kultusministerin Brunhild Kurth (CDU), Schirmherrin des Wettbewerbes betonte noch einen weiteren Aspekt: „Die jungen Redakteure artikulieren, was sie und ihre Mitschüler bewegt und interessiert. Damit leisten Schülerzeitungen einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Kultur.“

Der Tag bot jedoch noch mehr: so konnten sich die jungen Journalist*innen in spannenden Workshops zu den Themen Foto, Interview, Layout und Kommentar weiterbilden, sowie eine Führung durch das Tonstudio der Villa Ida erleben. Im Anschluss an die Preisverleihung konnten coole Selfies in einer Photo-Booth erstellt und ausgedruckt werden.

Noch mehr Infos und einen Rückblick über die letzten Jahre gibt es auf: www.jugendjournalistenpreis.de

Die aktuellen Workshop Angebote (auch während der Sommerferien) der Jugendpresse gibt es auf: www.jugendpresse-sachsen.de zu entdecken.

Texte: Redaktion

Alle Termine im Überblick

Wichtige Fristen für Mitglieder

Frist zur Antragsabgabe eines Förderantrages für 2016 beim Amt für Jugend, Familie und Bildung (AfJFB):

1. September 2015

Letzte Möglichkeit, Nachanträge für das laufende Jahr 2015 beim AfJFB für zu stellen: 30. September 2015

Antragsschluss für die Ehrenamtsförderung „Wir für Sachsen“ 2016: 31. Oktober 2015

Letzter Termin für Umwidmungen und Mittelabforderungen für 2015 beim AfJFB: 1. November 2015

Termine für Mitglieder

Vollversammlung

08. September 2015, 17:30 Uhr im großen Saal der Kath. Propstei St. Trinitatis, Nonnenmühlgasse 2, 04107 Leipzig

Facharbeitskreis Jugendverbandsarbeit & Ehrenamt

22. September 2015, 10:00 Uhr im Seminarraum des Stadtjugendring

Weiterbildungstermine

Strukturen der Jugendhilfe, Grundlagen für Neueinsteiger*innen

15. September 2015, 09:00-13:00 Uhr:

Anmeldeschluss: 01. September 2015

Anmeldungen für alle Veranstaltungen bitte per E-Mail: sjr@stadtjugendring-leipzig.de oder telefonisch: 0341 689 48 59

Schreiben Sie (für) uns!

Wir freuen uns, diesmal ein prall gefülltes SJR-Quarterly zu versenden. Wir möchten mit jeder Ausgabe besser werden und natürlich aktuelle Themen der Jugendhilfelandchaft in Leipzig (und darüber hinaus) beleuchten. Daher bitten wir unsere Leser gerne um Feedback: sagen Sie uns, was Ihnen gefällt, was Sie lesen möchten und welche Themen Sie vermissen!

Haben Sie einen Artikel für uns „in der Schublade“, einen Bericht über eine Aktion ihres Jugendverbandes, die Sie mit der Welt (oder zumindest unserem Abonnent*innenkreis) teilen möchten? Dann, Sie ahnen es, schreiben Sie uns!

Sie erreichen unsere Redaktion per E-Mail: sjr@stadtjugendring-leipzig.de

Danke! Wir lesen uns nach den Sommerferien wieder. Redaktionsschluss für das nächste SJR-Quarterly ist der 31. August 2015!

Impressum

Unterstützen Sie uns! Bitte spenden Sie:

Unsere Kontoverbindung bei der Sparkasse Leipzig:

IBAN: DE06 86055592 1146900747

BIC: WELADE 8 LXXX

Unsere Arbeit ist als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt. Spenden und Förderbeiträge sind steuerabzugsfähig.

Quarterly abonnieren? E-Mail genügt! sjr@stadtjugendring-leipzig.de

Stadtjugendring Leipzig e.V., Dresdner Straße 82, 04317 Leipzig, Tel.: (0341) 689 48 59

www.stadtjugendring-leipzig.de
www.facebook.com/sjrleipzig



Vorstandsvorsitzende: Dorit Roth, Geschäftsführerin: Corinna Graf, Registergericht: Amtsgericht Leipzig, VR.Nr.: 511/91

Redaktion: Corinna Graf, Katja Meier, Sven Bielig, Gunnar Georgi; alle Fotos und Grafiken, wenn nicht gekennzeichnet: © Archiv Stadtjugendring Leipzig e.V.

Bisherige SJR Quarterly und Pressemitteilungen können auf der o.g. Internetseite nach gelesen werden: Der Stadtjugendring Leipzig e.V. als Herausgeber übernimmt für externe Links, auf die in dieser Publikation verwiesen wird, keine Haftung. Für die Inhalte externer Links ist allein deren Betreiber verantwortlich.